



Samstag, 18. Oktober 2025

- >> Nach dem historisch größten Krypto-Crash – Was Anleger jetzt verstehen müssen...
- >> Gewinner der Woche: PAX Gold (PAXG) profitiert direkt von der historischen Gold-Rallye!
- >> Verlierer der Woche: Artificial Superintelligence Alliance (FET) stürzt nach geplatzter Zusammenarbeit in die Tiefe
- >> Unsere neuesten Videos...

Nach dem historisch größten Krypto-Crash – Was Anleger jetzt verstehen müssen...

Liebe Leserin, lieber Leser,

der vergangene Freitag markierte einen historischen Einschnitt im Krypto-Markt. Innerhalb weniger Stunden wurden über 500 Mrd. US-Dollar an Marktkapitalisierung ausgelöscht – das größte Liquidations-Event aller Zeiten.

Der Auslöser war die Ankündigung von US-Präsident Donald Trump, zusätzlich 100%-Zölle auf sämtliche Importe aus China ab dem 01. November zu verhängen. Diese politische Eskalation traf auf ein ohnehin überhitztes Marktumfeld und löste eine Kettenreaktion aus, die Bitcoin zeitweise unter 103.000 US-Dollar drückte und Milliarden an gehebelten Positionen vernichtete.

So dramatisch der Einbruch auch war – er bietet wertvolle Lehren für Anleger und Trader.

Ein Markt unter Druck

Der Krypto-Markt hat am Freitag ein massives Liquidations-Event erlebt, bei dem Futures-Positionen im Wert von über 20 Mrd. US-Dollar zwangsweise aufgelöst

wurden – Schätzungen zufolge dürfte das tatsächliche Volumen sogar deutlich höher liegen. Innerhalb weniger Minuten wurde ein erheblicher Teil des Open Interest aus dem Markt gespült, was eindrucksvoll zeigte, wie stark viele Anleger auf eine Fortsetzung der Q4-Rallye mit hohem Hebel gesetzt hatten. Diese Überheblichkeit führte letztlich zur Liquidationskaskade, die den Markt in die Tiefe zog.

„Dieser Sell-off war ein Weckruf für Trader, dass hoher Leverage in einem illiquiden Markt nahe eines Zyklus-Hochs brandgefährlich ist“, betonte Lucas Kiely, CEO von Future Digital Capital Management.

Der Abverkauf hat zudem strukturelle Schwächen offengelegt: Auf großen Börsen wie Bitstamp fiel Bitcoin „nur“ auf rund 110.000 US-Dollar, während kleinere Plattformen wie MEXC Tiefststände von 100.000 US-Dollar verzeichneten. Zwischen Spot- und Futures-Preisen klafften teils deutliche Lücken – ein Indiz für gestörte Marktmechanismen und mangelnde Liquidität.

Besonders problematisch: Selbst profitable Positionen wurden durch **Auto-Deleveraging-Mechanismen** liquidiert. *„Trader müssen sich dieser Gefahr bewusst sein, bevor sie gehebelt Long oder Short gehen“,* warnte Nic Puckrin vom Coin Bureau. Die vermeintlich größere Stabilität durch Spot-ETFs und institutionelle Marktteilnahme hat viele in trügerische Sicherheit gewogen.

Hinzu kommt der **Vertrauensverlust in zentrale Börsen**. Viele Plattformen erlebten technische Ausfälle, die es Nutzern unmöglich machten, Positionen rechtzeitig zu schließen. **Binance**, die Börse, die höchstwahrscheinlich den Flash Crash zu verantworten hatte, kündigte inzwischen Entschädigungen an – doch der Schaden für das Anlegervertrauen bleibt.

Die wichtigsten Lehren nach dem Crash:

1. Leverage ist ein Brandbeschleuniger – kein Werkzeug für Stabilität

Der Crash hat einmal mehr bewiesen, wie gefährlich übermäßiger Hebel, also »Handeln auf Pump«, ist. Sobald Kurse abrupt fallen, verwandeln sich gehebelte Long-Positionen in automatische Verkaufsorders – und lösen eine Kettenreaktion aus, die selbst erfahrene Marktteilnehmer erfasst. Wer langfristig bestehen will, sollte Hebelprodukte nur mit striktem Risikomanagement – etwa klaren Stop-Loss-Marken – oder gar nicht einsetzen.

2. Liquidität ist wichtiger als Rendite

In Phasen hoher Unsicherheit zählt Kapitalerhalt mehr als jede kurzfristige Chance. Anleger, die ihre Liquidität wahren, können antizyklisch handeln, wenn sich Panik in Kaufgelegenheiten verwandelt. Die massiven Abflüsse von zentralisierten Börsen – allein 4,1 Mrd. US-Dollar auf Binance in nur 24 Stunden – zeigen, dass viele Marktteilnehmer diese Lektion schmerzhaft lernen mussten.

3. Geduld schlägt Gier

Extreme Angst ist selten der Beginn eines Bären-Markts, sondern oft der Nährboden für den nächsten Aufschwung. Der Fear & Greed-Index steht aktuell bei 29 Punkten, der Bull Score-Index von CryptoQuant ist von 80 auf 20 gefallen – Werte, die historisch häufig Wendepunkte markieren. Wer jetzt nicht in Panik verfällt, sondern diszipliniert investiert und auf langfristige Trends setzt, wird in der nächsten Aufwärtsphase zu den Gewinnern zählen.

Licht am Ende des Tunnels

Es gibt gute Gründe, warum die Erholung an den Krypto-Märkten nicht lange auf sich warten lassen dürfte. Die US-Notenbank steht vor einer geldpolitischen Wende: Bis Jahresende sind nach aktuellem Stand zwei Zinssenkungen wahrscheinlich, was Risiko-Assets wie Bitcoin und insbesondere Altcoins stützen dürfte.

Zudem hat FED-Chef Jerome Powell am 14. Oktober signalisiert, dass das Ende des geldpolitischen Straffungsprogramms – des sogenannten Quantitative Tightening (QT) – näher rückt. Wörtlich sagte er, man könne diesen Punkt „in den kommenden Monaten“ erreichen.

Das bedeutet zwar kein sofortiges Ende im Oktober, deutet aber klar auf eine Lockerung im Zeitraum zwischen Dezember 2025 und Frühjahr 2026 hin. Parallel dazu wurde der Bilanzabbau der FED bereits stark verlangsamt – ein Schritt, der zusätzliche Liquidität im Finanzsystem belässt und die Risikobereitschaft am Markt tendenziell erhöht.

Gleichzeitig hat die jüngste Marktbereinigung übermäßigen Hebel abgebaut, was eine stabilere Grundlage für die nächste Aufwärtsbewegung schafft. Auch die On-Chain-Daten zeichnen ein positives Bild: Coins fließen weiterhin von Börsen ab, während institutionelle Zuflüsse stabil bleiben. Langfristig orientierte Investoren sehen die aktuelle Schwächephase daher zunehmend als Einstiegs-Chance.

Bitcoin-Chartanalyse: BTC nähert sich der überverkauften Zone

Der Bitcoin-Kurs hat nach dem Flash Crash am vergangenen Freitag die Marke von 115.000 US-Dollar bärish angestestet, damit ein tieferes Hoch gebildet und damit den Abwärtstrend weiter fortgesetzt. Am gestrigen Freitag kam es zu einer weiteren Kapitulation seitens der (kurzfristig orientierten) Trader und Investoren, was den Abwärtssog beschleunigt und BTC auf unter 105.000 US-Dollar gerissen hat.



*Bitcoin-Kurs nähert sich der psychologisch entscheidenden Marke von 100.000 USD | Quelle:
TradingView.com*

Der relative Stärke-Index RSI nähert sich allmählich dem überverkauften Bereich, was als Zeichen gewertet werden kann, dass sich der Bitcoin-Kurs in der Nähe eines potenziellen Bodenbereichs befindet.

Unser Fazit:

Der Krypto-Crash vom Freitag war ein schmerzhafter, aber heilsamer Einschnitt. Er hat deutlich gemacht, dass übermäßige Spekulation und fehlendes Risikomanagement die größten Feinde des langfristigen Erfolgs sind. Die wichtigste Lehre lautet daher: Verzichte auf Leverage, bewahre Liquidität und investiere mit Weitblick. Wer diese Grundsätze beherzigt, wird nicht von Panik, sondern von Geduld profitieren – und gestärkt aus dieser Marktberreinigung hervorgehen.

Die Q4-Rallye mag sich verzögern, doch sie ist nicht abgesagt. Der Markt hat sich selbst bereinigt – und damit die Basis für den nächsten nachhaltigen Aufschwung gelegt.

Gewinner der Woche:
PAX Gold (PAXG) profitiert direkt von der historischen Gold-Rallye!

Nachdem der Gold-Preis am 8. Oktober erstmals die Marke von 4.000 US-Dollar je Feinunze überschritten und in der Folgewoche auf über 4.300 US-Dollar zugelegt hat, markierte auch PAXG neue Höchststände.

Der PAXG-Token bildet den Goldpreis nahezu 1:1 ab, da jede Einheit durch eine Unze physisches, bei Brink's verwahrtes Gold gedeckt ist. Während Gold seine Rallye fortsetzt, schmiert der Krypto-Markt weiter ab. So avancierte PAXG jüngst zum »digitalen Safe Haven«. Getrieben wird das Momentum bei Gold von einem schwächeren US-Dollar, den gestiegenen geopolitischen Risiken sowie höheren Inflationserwartungen.

Parallel wächst die PAXG-Marktkapitalisierung mit zunehmender institutioneller Nutzung: Der Token lässt sich an zentralisierten Börsen und in DeFi-Protokollen effizient handeln, als besicherter Baustein hinterlegen und in Treasury-Strategien integrieren, ohne die Friktionen physischen Goldbesitzes.



Kurzfristig ist nach der steilen Aufwärtsbewegung eine technisch bedingte Abkühlung möglich; mittelfristig bleibt das Chancen-Risiko-Profil jedoch attraktiv, solange Realzinsen fallen, der Dollar schwach bleibt und die Nachfrage nach sicheren Häfen anhält. Für Anleger ist PAXG damit die unkomplizierte On-Chain-Brücke zu physischem Gold – mit allen Vorteilen der Tokenisierung, aber auch denselben makroabhängigen Risiken wie das Underlying.

Unser Fazit:

PAX Gold ist der klare Wochengewinner, weil es die Gold-Rallye 1:1 auf die Blockchain bringt. In einem Umfeld aus Zinssenkungen, Dollar-Schwäche und geopolitischer Unsicherheit fungiert PAXG als liquider, regulierungsnaher Fluchtpunkt im Krypto-Ökosystem.

Verlierer der Woche: **Artificial Superintelligence Alliance (FET) stürzt nach geplatzter Zusammenarbeit in die Tiefe**

Der native Token FET der sog. Artificial Superintelligence Alliance (ASI) erlitt in dieser Woche einen der heftigsten Einbrüche seit Gründung der Allianz: Der Kurs fiel von rund 0,37 US-Dollar auf zeitweise 0,26 US-Dollar und markierte damit ein 2-Jahrestief.

Auslöser war am 9. Oktober 2025 der überraschende Austritt der Ocean Protocol Foundation aus der ASI. Mit dem Ende der 1-jährigen Zusammenarbeit platzte die Vision eines einheitlichen Token-Frameworks für Fetch.ai, SingularityNET und Ocean – ein strategischer Bruch, der sofort Zweifel an Governance, Roadmap und Synergien schürte.

In den Tagen danach eskalierte die Lage durch den Vorwurf großvolumiger, unzureichend kommunizierter Token-Transfers im 3-stelligen Millionenbereich. Fetch.ai-CEO Humayun Sheikh sprach von einem »Rug Pull« und kündigte Sammelklagen an; Ocean wies die Anschuldigungen zurück und verwies auf ein laufendes Schiedsverfahren. Parallel kündigte Binance an, ab dem 20. Oktober keine OCEAN-Einzahlungen über Ethereum mehr zu akzeptieren – offiziell ohne direkten Bezug zum Streit, faktisch jedoch als zusätzliches Risikosignal wahrgenommen.

Makroseitig traf der Konflikt auf den historischen Flash-Crash, der über 19 Mrd. US-Dollar an Liquidationen auslöste. Nach einer leichten Erholung setzte sich bei FET der Abverkauf in dieser Woche fort – getrieben von der Allianz-Unsicherheit und einem Sentiment, das durch IMF-Warnungen vor einer möglichen KI-Blase zusätzlich eingetrübt war.



Kürzel	Kurs	Marktkapitalisierung	tägl. Handelsvolumen
FET	0,26 US-Dollar	640 Mio. US-Dollar	145 Mio. US-Dollar

Quelle: coinmarketcap.com

Charttechnisch rutschte der RSI deutlich in überverkaufte Bereiche, beide gleitenden Durchschnitte (50/200 Tage) liegen weit über dem Spot-Preis. Erst eine Rückeroberung der Zone von 31 Cent würde eine technische Gegenbewegung in Richtung 45-55 Cent eröffnen.

Unser Fazit:

FETs Absturz lässt sich auf die Zusammenkunft des Allianz-Bruchs sowie auf Vertrauens- und Rechtsrisiken zurückführen. Kurzfristig dominiert bei FET eindeutig das bärische Narrativ; mittelfristig hängt eine Stabilisierung davon ab, ob ASI transparente Governance liefert, der Rechtsstreit bereinigt wird und eine eigenständige Value-Story abseits der gescheiterten Dreier-Allianz trägt.

Die heutige Ausgabe entstand wieder durch die Zusammenarbeit im Team mit Alexander Mittermeier (Chefredakteur), Philipp Henk (stellvertr. Chefredakteur) und andere Team-Mitglieder, die allesamt langjährige Erfahrungen in der Krypto-Branche mitbringen.

Offenlegung wegen möglicher Interessenkonflikte:

Die Autoren sind in den folgenden besprochenen Krypto-Währungen bzw. -Projekten zum Zeitpunkt der Veröffentlichung dieses Kommentars investiert in: Bitcoin

Weitere Informationen dazu [findest Du hier...](#)

Unsere neuesten Videos



Viel Erfolg bei deinen Finanzentscheidungen &
ein schönes Wochenende wünscht Dir

Dein
Alexander Mittermeier
Chefredakteur *Krypto-Report*
www.krypto-report.de

>> [Die nächste Ausgabe erscheint am 25. Oktober](#)

investUp Media GmbH • Dollgasse 13 • 97084 Würzburg • Registereintrag: Registergericht –
Amtsgericht Würzburg | Registernummer – HRB 17058 • USt-IdNr. gemäß § 27a UStG:
DE365054878 • Vertreten durch: Stefan Böhm & Markus Müller • Inhaltlich Verantwortlicher i.S.d.
§ 18 Abs. 2 MStV: Alexander Mittermeier (V.i.S.d.P.)

[Archiv](#) | [Datenschutz](#) | [Impressum & Haftungsausschluss](#)

Copyright © 2025 investUp Media GmbH – Alle Rechte vorbehalten.